

Am zweiten Sonntag nach Epiphania

Lieder: *In dir ist Freude* EG 398; *Du Morgenstern, du Licht vom Licht* EG 74;
Du verwandelst meine Trauer in Freude DhuT 113; alt: *Gottes Sohn ist kommen* EG 5

Wochenspruch

Johannes 1,17

Durch Mose ist gegeben

Joh 1,17; Mel.: *Du hast uns, Herr, gerufen* -EG 168/GL 721; 14.12.2014

Das Gesetz ist durch Mose gegeben;
die Gnade und Wahrheit ist
durch Jesus Christus geworden.

1. Durch Mose ist gegeben schon lang' der Dekalog,
Durch Gnade schenkt Gott Leben! Sie ist es, die uns zog/ in
Gottes Vattertreue! - Wir danken ihm/ für Gottes Vattertreue!
- Wir danken ihm./

2. In Jesus ist geboren die Gnade Mensch wie wir./
Ihn hat sich Gott erkoren als Wahrheit für uns hier:/ Er
schenkt uns, echt zu leben - wir danken ihm./ Er schenkt
uns, echt zu leben - wir danken ihm.

Psalm der Woche: Psalm 105,1-8 Gott suchen und nach ihm stets fragen

Psalm 105,1-8; 13.12.2014 (Str. 1-5); 28.1.2010 (Str.6-8) vgl. 11.S.n.Trinitatis 2

Gott suchen und nach ihm stets fragen,
das dürfen wir an allen Tagen.
Wer sucht stets Gottes Angesicht,
dem schenkt er auch im Finstern Licht!

Wir freuen uns an seinem Werke
und bergen uns in seiner Stärke,
wir lernen gern aus seinem Wort:
Er wirket stetig fort und fort!

Der Segen Abrahams soll gelten
für ihn, die Seinen, alle Welten,
die offen sind für Gottes Gnad'
und gerne gehen seinen Pfad.

Mit Israel wir dürfen preisen
den Einen HERRN nach unsren Weisen.
Er hält ja immer seinen Bund,
macht uns das Heil in Christus kund.

Er hat sich Israel erkoren!
Ja, dort ist Jesus ja geboren
zum Heil der ganzen weiten Welt,
das sie durch Israel erhält.

Sich tief in Gottes Wesen wiegen,
durch Christus über Böses siegen
und Gott zu danken allezeit,
das macht gesund, denn Gott befreit.

Er ist es, der uns rief mit Namen,
so dass wir unser ‚Ich‘ bekamen,
Wir leben: Er hört unsern Ruf,
er ist es, der uns ja erschuf.

Das sollen alle Völker wissen,
und niemand soll die Botschaft missen,
dass Gott wirkt gerne wunderbar
und heilt und hilft! - Ja, das ist wahr.

Alttestamentliche Lesung 2.Mose 33,17b-23 (V; alt:III)

Mose hörte Gottes Wort

2.Mose 33,17b-23; 28.9.2011

Mose hörte Gottes Wort:
„Meine Gnade dauert fort
für dich! Meine Augen
sehen: Du wirst taugen,
denn sie können lesen
dich, dein ganzes Wesen!“

„Lass mich deine Herrlichkeit
sehen, jetzt in dieser Zeit!“,
war des Moses Bitte.
Gott trat in die Mitte:
„Sehen im Gemüte
wirst du meine Güte

*mach dir meinen Namen kund,
meine Gnade Stund und Stund,
trag dich in den Armen
dir gilt mein Erbarmen!
Mein Gesicht zu sehen,
heißt, ins Grab zu gehen!*

*Siehe, auf dem Felsen dort
ist für dich der rechte Ort:
In die Kluft dich stecken,
mit der Hand dich decken,
will ICH, dich zu schützen,
- andres wird nichts nützen! -,*

*bis dann meine Herrlichkeit
zog vorbei, dann sei bereit:
Mich von hinten sehen,
darfst du, das wird gehen!
Mich direkt zu sichten,
bringst dir selbst Vernichten!“*

Epistel 1.Korinther 2,1-10 (IV)
Bin ich, liebe Geschwister mein

1.Korinther 2,1-10; Mel.: *Bis hierher hat mich Gott gebracht* EG 329; 15.10.2014/12.10.2016

1. Bin ich, liebe Geschwister mein,/ nur zu euch denn gekommen/ mit Redekunst und Weisheit? -Nein!/ Mir hatt' ich vorgenommen,/ euch das Geheimnis Gottes wahr/ und schlicht, so wie es wirksam war,/ trotz Zittern zu verkünden!

2. Nicht meine Kunst des Redens, nein,/ zu Jesus Christus bringen/ wollt' ich euch! Er soll es sein,/ sein Geist soll euch durchdringen,/ er der gekreuzigt ward, hat Kraft,/ die bei euch echten Glauben schafft,/ auf ihm soll Glauben gründen.

3. Nicht Wissenschaft, die Wissen schafft,/ macht Menschen wahrhaft weise!/ Nur Gottes Kraft, die Glauben schafft/ im Herzen, macht uns weise!/ In Gottes großer Herrlichkeit/ schon längst vor aller Erdenzeit/ war er, der Sohn, verborgen!

4. Ihn aber hat Gott offenbart/ uns jetzt aus lauter Gnade/ durch seinen Geist, der uns ganz zart/ führt uns jetzt Gottes Pfad:/ Wir sind bestimmt zur Herrlichkeit/ schon längst in Gottes Ewigkeit,/ um ihn hier echt zu ehren!

5. Die Führenden in unsrer Welt,/ ihn wollten sie nicht achten!/ Kein Urteil hätten sonst gefällt,/ die ihn ans Kreuz dann brachten,/ war er doch HERR der Herrlichkeit!/ Er diene liebend in der Zeit,/ uns Gottes Heil zu bringen!

6. So kam es, wie geschrieben steht*/: *„Was niemand je vernommen,/ von Gottes Thron zu denen geht,/ die voller Lieb gekommen/ zu Gott.“* - Uns zeigt er durch den Geist,/ der Gottes Tiefe kennt und preist,/ die Wege, ihn zu kennen!

*Jesaja 64,3

Halleluja-Vers

Psalm 34,3

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören.

Rühmen soll sich meine Seele

Psalm 34,3; 02.10.2011

Rühmen soll sich meine Seele
dessen, der die Welt erhält,
der sie schuf, Raum, Kraft und Zeit!
Alles in mir ihn erwähle,
der die Finsternis erhellt:
Ihm zu dienen, sei bereit!
Lass die Elenden es spüren:
Seine Liebe ihnen gilt!
Er will sie zur Fülle führen,
dass sie leben als sein Bild!

Evangelium Johannes 2,1-11 (III; alt: I)

In Kana sollte Hochzeit sein

Johannes 2,1-11; 22.Juli 2009

In Kana sollte Hochzeit sein,
und Jesu Mutter war dabei,
auch Jesus lud man dazu ein
und seine Jünger frisch und frei.

Man feierte, das Fest war lang!
Da ging der Wein den Gästen aus!
Der Mutter Jesu wurde bang:
„Kein Wein ist da, leer ist das Haus!“,

so sagte sie es ihrem Sohn.
„Was soll's?! Noch ist nicht meine Zeit!“
Was aber half's? Es war so schon:
Die Mutter machte ihn bereit:

Sie sagt dem Hochzeitspersonal:
„Was er euch sagt, das wird getan!“
So blieb für Jesus keine Wahl:
In Kana fing sein Wirken an!

Er sieht: Zur Reinigung steht da
sechs mal ein Hundertliterfass!
Er sagt den Dienern - lag's nicht nah? -:
„Füllt diese Fässer voll mit Nass!“

Als sie gefüllt bis obenan,
sprach er: *„Nehmt einen Becher raus,
dass jener Mann probieren kann,
der Chef der Speisen ist im Haus.“*

Gesagt, getan! Erstaunt spricht der
zum überraschten Bräutigam:
*„Wo kommt der gute Wein jetzt her?
Das war doch niemals mein Programm!*

*Zuerst muss es der Gute sein!
Erst, wenn die Gäste trunken sind,
dann schenkt man von dem Schlechten ein!
Du drehst es um, ach, Menschenskind!“*

Zu Kana bei dem Hochzeitsmahl
da fingen Jesu Zeichen an:
Die Mutter ließ ihm keine Wahl!
Der Jünger Glaube dort begann:

Durch ihres Meisters Herrschaftsmacht
schmeckt' Wasser so wie bester Wein!
Die Herzen hat er froh gemacht:
Es konnte gar nicht schöner sein!

Predigttexte

Römer 12,9-16 (I; alt: II (12,4-16))

Wie wir am Leibe sehr verschied'ne Glieder haben

Römer 12,4-16; 29.9.2011

Wie wir am Leibe sehr verschied'ne Glieder haben
mit unterschiedlichen Funktionen und auch Gaben,
so dienen wir dem Leibe Christi sehr verschieden,
sind doch Christus stets verbunden und in Frieden,
wenn uns dein Geist als Glieder zum Dienst am Nächsten führt!
Wer hier zum Dienst berufen, der diene, dass man's spürt!

Kann jemand Gottes Willen uns prophetisch sagen,
tu er's glaubensgemäß! Ja, so soll er es wagen!
Wer lehrt, der lehre recht, der Mahner soll gut mahnen,
wer gibt, der gebe so, dass Liebe lässt sich ahnen.
Wer hier Gemeinde leitet, der leite voll Verstand,
Barmherzigkeit, die übet sehr gern mit Herz und Hand!

Liebt ihr, so liebet echt! Das Böse hasst, sucht Gutes!
Geschwister liebt, ehrt sie sehr gern! Voll frohen Mutes
tut das, was euch zu tun gegeben, seid nicht träge!
Brennt stark im Geiste, dient dem Herrn! Die Hoffnung lege
auf euch in Nöten die fröhliche Gelassenheit!
Beharrt im Gebet und seid zu Gastfreundschaft bereit!

Sorgt gern für die Geschwister, die es nötig haben!
Flucht nicht! Segnet, die euch Leid, Not und Ärger gaben!
Bei Fröhlichen dürft ihr fröhlich voll Dank erscheinen,
trifft ihr auf Weinende, gebt ihnen Trost durch Weinen!
Strebt nicht nach hohen Dingen, zum Dienen nutzt die Zeit!
Stolz präg euch nicht, zur Einmütigkeit seid stets bereit!

Jeremia 14,2-9 (II)

Sieh: Juda liegt erbärmlich da

Jeremia 14,2-9; 16.12.2014/12.10.2016

Sieh: Juda liegt erbärmlich da,
verschmachtet sind die Städte!
Jerusalem sitzt trauernd da
und klagt mit um die Wette!

Wer Macht hat, schickt zum Brunnen nah,
doch trocken sind sie alle!
Leer bleiben die Gefäße da,
verhüllten Hauptes alle!

Die Erde liegt nur rissig da
und lechzt nach frischem Regen!
Der Landwirt steht betroffen da,
bittet verhüllt um Segen.

Die Hirschkuh wirft schnell auf dem Feld
ein Kalb, sie kommt dort nieder!
Doch weil kein Gras wächst auf dem Feld,
stirbt bald das Kalb schon wieder.

Wildesel steh'n auf kahlen Höhn,
nach frischer Luft sie schnappen!
Es trifft sie doch nur heißer Föhn:
Kein Grün bedeckt die Kappen!

Das Unrecht, das du immer hasst,
verhindert deinen Segen:
Ach, Herr, ist dieses unsre Last,
dann hilf um deinetwegen!

Stell, bitte, dich nicht hilflos an,
wie einer ohne Bande:
Du bist bei uns kein Wandersmann,
kein Fremdling unsrem Lande!

Du bist der Trost für Israel,
sein Retter aller Zeiten!
Wir bitten dich, komm zu uns schnell,
uns Hilfe zu bereiten!

Du bist der Herr von Israel:
Wir tragen deinen Namen!
So sei mit Hilfe schnell zur Stell,
bleib bitte bei uns! Amen!

Hebräer 12,12-25 i.A. (VI) **Stärkt eure müden Hände**

Hebräer 12,12-25 i.A.; Mel.: *Befehl du deine Wege* EG 361/Gl 418; 15.12.2013/12.10.2016

1. Stärkt eure müden Hände/ und eure schwachen Knie!/ Ruft, dass der HERR euch sende/
den Geist, der weicht dann nie!/ Dass ihr nicht gleicht den Lahmen/ und fallt vom Glauben ab:/
Der HERR sagt zu euch: „Amen!“/ bleibt mit euch - selbst im Grab!

2. Ihr werdet schnell gesunden,/ jagt ihr dem Frieden nach!/ Euch hat das Heil gefunden,/
treibt ihr des HERREN Sach!/ Der wird euch nicht verlassen,/ er macht euch echt und wahr,/ dass
eure Herzen fassen/ sein wahres Sein sehr klar!

3. Und achtet, dass die andern/ versäumen nicht die Gnad',/ vielmehr, dass sie auch
wandern/ mit euch den Gottespfad!/ Sonst könnte Böses sprießen/ und Streit aus Bitterkeit,/
Unfrieden würde fließen,/ Verderben alle Zeit!

4. Nicht Esau gilt's zu wählen,/ der aus der Gnade fiel:/ Als Essen ihm tat fehlen,/ war
Speise nur sein Ziel./ Die Erstgeburt verkaufen,/ das fiel ihm gar nicht schwer!/ Vergeblich musst
er laufen/ dem Segen hinterher!

5. Sucht' er ihn auch mit Tränen,/ den Segen fand er nicht!/ - Seid ihr jetzt voller Sehnen:/
Jetzt schenkt Gott Heil und Licht!/ Ihn dürft ihr nicht verpassen,/ dies ist kein Berg, der brennt!/
Die Gnade dürft ihr fassen,/ habt acht, die Zeit, sie rennt!

6. Ihr hört auch nicht Posaunen,/ wie damals an dem Berg,/ erschreckt nicht, denn das
Raunen/ in euch ist Gottes Werk:/ Hört, alle Engel bitten/ mit der Gerechten Schar:/ „Komm auch
in unsre Mitten,/ bring dich dem Einen dar!“

7. Nur Jesus darf versöhnen/ den Einen mit der Welt!/ Ihn dürft ihr nicht verhöhnen,/ der
selbst das Urteil fällt!/ Er hat sein Blut vergossen/ für Gottes neuen Bund!/ Durch ihn sind wir
Genossen/ der Gnad', die er macht kund.

8. Ihn dürft ihr herzlich preisen,/ er ist der Weg zu Gott!/ Ihn dürft ihr nicht abweisen,/
sonst trifft euch Zorn und Spott/ von all den himmlisch Wesen,/ von Gottes ganzer Welt!/ Christ
sei in euch zu lesen,/ er, der euch liebt und hält!

Weitere Predigttexte
Markus 2,18-22 (alt V)
Fragten einst Jesus verschiedene Leute

Markus 2,18-22; 16.12.2014

Fragten einst Jesus verschiedene Leute:

*„Deine Jünger, o Herr, die fasten nicht
wie Pharisäer oder Johannes Leute?
Erkläre uns dies und sag deine Sicht!“*

Ob ihnen die Worte des Herrn wohl passten:
„Können bei Hochzeit die Gäste denn fasten!?“

*Ist der Bräutigam da, kann man nicht fasten!
Doch kommt noch die Zeit, dann ist er nicht da:
Zu der Zeit werden auch meine Jünger fasten!
Drum wartet noch, die Zeit ist schon sehr nah.
Näht nicht Neues auf den Mandel, den alten!
Denn Neues und Altes wird bald sich spalten!*

*Und neuer Wein lässt alte Schläuche reißen,
Neuen Wein füllt in alte Schläuche nicht,
denn die platzen: Den Wein muss man dann wegschmeißen!
Ein neuer Schlauch bleibt bei neuem Wein dicht!“*

So war die Antwort auf der Leute Fragen.
Denkt nach: Was will uns dieses heute sagen?!

2.Mose 20,1-17
Du, Gott, hast unsre Welt gemacht

2.Mose 20,1-17 i.A.; Johannes 1,17; Mel.: *Nun danket all' und bringet Ehr'* EG 322/GL 403; 11.2.1983

1. Du, Gott, hast unsre Welt gemacht,/ ihr Wesen ist dir klar!/ Drum gibst du uns aus deiner Macht/ zehn Regeln, hell und klar.
2. (I a) Du, Gott, bist Anfang, Mitte, Ziel/(I b) - kein anderer ist dir gleich!/ Dich lass uns lieben, stark und viel, das macht im Innern reich.
3. (I c) Dein Bild präg uns ins Wesen ein/ durch Jesus, deinen Sohn!/ Ja, lass uns deine Bilder sein,/ dies' ist viel mehr als Lohn.
4. (II) Dein Name soll uns heilig sein,/ in Nöten Hilf' und Kraft./ Bewahre uns vor frommen Schein,/ der doch nur Unheil schafft.
5. (III) Den Sonntag hast du uns erwählt/ als wesentliche Zeit./ Da wird uns hier von dir erzählt,/ das Herz wird uns befreit.
6. (IV) Die Eltern sei'n uns lieb und wert,/ sie helfen uns gar sehr./ Wir leben lang auf dieser Erd',/ wenn wir ihn'n machen Ehr'!
7. (V) „Du sollst nicht töten,“ spricht dein Gott,/ „ich hab' das Leben gern!/ Hilf deinem Nächsten ohne Spott,/ so ehrst du mich, den HERRN!
8. (VI) Dem Ehepartner bleibe treu,/ du selbst hast ihn erwählt.“/ Gott mache eure Liebe neu/ und schenk' euch, was euch fehlt.
9. (VII) Er gibt dir manche reiche Gab',/ so stiehl nicht fremdes Gut!/ Bewahr dem Nächsten seine Hab',/ Gott selbst macht dazu Mut!
10. (VIII) Vom Nächsten red' kein falsches Wort,/ schneid' ihm die Ehr' nicht ab./ Bleib' bei der Wahrheit, sei ihr Hort,/ der Lüge sei ein Grab.
11. (IX+X) Schiel nicht voll Neid zum Nächsten hin,/ das Deine nutze gern!/ Neid macht sehr arm, zerfrisst den Sinn,/ trennt uns von Gott, dem Herrn.
12. Gott darfst du lieben ganz und gar,/ den Nächsten ebenso!/ So wird dein Leben reich und wahr,/ und du wirst wirklich froh!